



Deutschsprachige Gemeinde in der Provinz Antwerpen, Bredabaan 220, 2170 Antwerpen



PB-PP
BELGIE(N) - BELGIQUE

Afgiftekantoor
2930 Brasschaat

P 409528
België – Belgique

DEGPA



Botschaft

3. Ausgabe
September - November 2022



Gemeinschaft



Inhaltsverzeichnis

Angedacht	<i>Pfr. C.H.</i>	2
Familientreff	<i>B.H.</i>	3
Kinderseite	<i>C.J.</i>	4
Streiflichter aus dem Presbyterium	<i>Ch.v.d.V. + A.S.</i>	5
Erntedank und Diakonie - wie geht das zusammen?	<i>C.H.</i>	6
50 Jahre ARK <i>mit Festprogramm</i>	<i>G.W.</i>	7
Terminkalender <i>mit Einladung Adventsfreizeit Aachen</i>	<i>Presbyterium</i>	9
Ein tragfähiges Netzwerk	<i>M.S.-R.</i>	11
Dunkelheit innen und außen	<i>A.S.</i>	13
Nachrufe	<i>A.K., G.D. + W.Z.</i>	15
Gedicht: <i>Uit het evenwicht</i>	<i>I.N.-B.</i>	18
Eine Prädikantin „im Werden“ 2	<i>A.S.</i>	19

Alle Bilder sind, soweit nicht anders angegeben, aus Privatbesitz oder aus Gemeindebrief.de.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Jahr erleben wir Hitzezeiten in Belgien bzw. Europa, die so selten zu verzeichnen waren. Ständig hören wir dazu in den Medien, dass es überall deutlich wärmer wird - dazu gesellt sich die Warnung, dass alles wohl mit dem Klimawandel zu tun hat. Es wird nicht das letzte Jahr sein, in dem wir solche Sonnen- bzw. Hitzetage haben werden. Es wird anstrengender in den nächsten Jahren, wenn die Meteorologen mit ihren Aussagen recht behalten. Neben den Klimawarnungen im Großen gehören Hinweise zum „genug trinken im Alltag“ mit dazu.

Von der Sonne und Hitze des Tages spricht auch eine biblisch überlieferte Begegnung Jesu mit einer Frau am Brunnen. Aus heutiger Sicht keine besonders erwähnenswerte Situation. Da treffen ein Mann und eine Frau mittags an einem Brunnen aufeinander. Beide brauchen Wasser, um ihren Durst zu stillen. Der eine für den Augenblick, die andere holt wohl welches für den weiteren Tag. Aber die scheinbar zufällige Begegnung entwickelt sich zu einer intensiven Unterhaltung über das persönliche Leben. Dieses Gespräch geht in die Tiefe. Es kommt vieles zur Sprache: Leben, Liebe, Erfahrungen von Scheitern



und Neubeginn, die Frage nach Familie. Aus der Frage nach dem Wasserschöpfen wird am Ende ein Suchen nach einem Lebensziel und der Frage: Wie kann ich Vergebung erhalten und erfahren?

Diese Begegnung schafft ganz viel Neues im Leben der Frau, verändert ihr Leben und eröffnet einen unerwarteten neuen Horizont. Damit bin ich beim Thema dieser Ausgabe der Botschaft. Ökumenische Arbeit lebt aus Begegnung. Aus Begegnungen entstehen neue Sichtweisen. Durch ein gegenseitiges Kennenlernen weitet sich der eigene Horizont, hier und da gehört ein „Aushalten“ mit dazu, wenn die Begegnung Erfahrungen erbringt, die wir nur schwer ertragen können. Ein Aushalten von Verschiedenheit ist nicht immer leicht, aber auch das gehört dazu – und weitet am Ende den eigenen Verstehenshorizont.

Die Frau am Brunnen musste auch einiges aushalten. Sie erfuhr, dass dieser fremde Mann schnell viel über sie erfahren hatte. Er konnte ihr Leben einordnen, aber er lehnte sie nicht ab. Die Begegnung mit ihm am Brunnen macht ihr Mut! Sie zeigt, dass Verstehen und Annahme keine Grenzen haben müssen. Ja, selbst schwierige Lebensentscheidungen können in so einer Begegnung zur Sprache kommen.

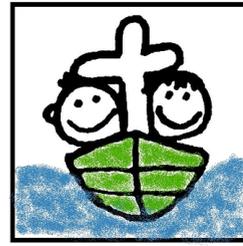
Und so werden wir im nächsten Quartal in der Gemeinde und Stadt Antwerpen auch solche Möglichkeiten der Begegnung haben. Begegnungen zum Jubiläum des ARK, bei den Familientagen oder beim diesjährigen Herbstempfang im Oktober, bei der Gedenkfeier in Lommel, bei den regelmäßigen Begegnungen in den Gemeindegruppen oder mit ein wenig mehr Ausblick gesprochen: Bei der Adventsfreizeit Ende November.

Ich freue mich auf vielfältige Begegnungen mit Ihnen und Euch und grüße recht herzlich

Ihr und Euer Pastor
Christoph Holstein



DEGPA



**KIRCHE MIT
KINDERN**



Familientreff

Wir laden herzlich ein zu den nächsten Familientreffs der DEGPA. Am 1. Oktober steht „Erntedank“ über dem Programm. Ob es uns gelingt, etwas für die Erntedankgottesdienste vorzubereiten? Wir sind gespannt auf deine/eure Ideen!

Auch am 12.11. kommen wir zusammen. Wir starten um 10 Uhr. Singen, Spielen, Mittagessen, etwas aus der Bibel hören und viel Spaß haben – das ist unser Plan. Zwischen 14 und 15 Uhr sagen wir dann Tschüss, bis zum nächsten Mal.

Wir bitten um Anmeldung unter degpa@skynet.be.
Wo wir uns treffen, teilen wir noch mit.



Kinderseite

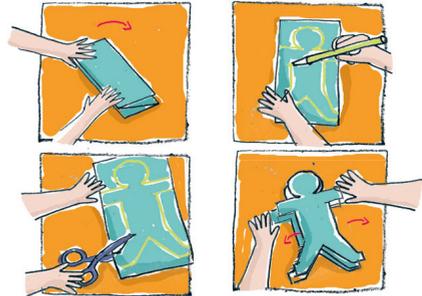
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Papiergirlande

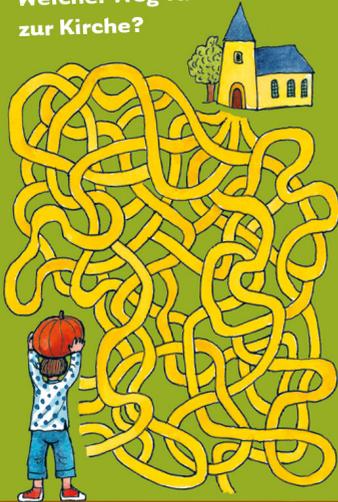


Du brauchst: DIN-A5-Tonpapiere in verschiedenen Farben, Schere, Klebstoff

Falte jeweils ein Papier zweimal quer wie eine Ziehharmonika. Streiche fest über die Faltkanten. Zeichne ein Kind darauf. Es kann ganz einfach gemalt sein! Arme und Beine malst du über die Kanten raus. Schneide das Bild aus dem gefalteten Papier aus – von den Kanten her. Jetzt falte das Kind auseinander – die erste Girlande ist fertig! Verfahre genauso mit den anderen Papieren.



Leo möchte einen Kürbis zum Erntedankfest bringen. Welcher Weg führt zur Kirche?



Das Wunder von Kana

Kennst du die Geschichte von dem Wein-Wunder auf der Hochzeit? Der Wein ging aus während des Festes. Wie peinlich für den Gastgeber! Schade für das fröhliche Fest! Jesus will helfen: „Füllt sechs Eimer mit Wasser und kippt sie in die Weinfässer!“ Als sie den Zapfhahn eines Fasses öffnen, fließt daraus Wein! Warum ist aus Wasser Wein geworden? Jesus erklärt das so: „Gott beschenkt uns mit allen Gaben. Auch dann, wenn wir es nicht glauben. Er sorgt für alle Menschen!“ Den Kindern wird klar: Das ist ein großes Geschenk.

Lies nach im Neuen Testament:
Johannes 2, 1-11

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: der dritte Weg von oben



Das Presbyterium

Chris Van de Velde (Vorsitzender)
Birgit Hellemans-Paschke
Jörg Pfautsch
Heidrun Sattler
Marion Schmitz-Reiners
Johan Stoelen

Pfarrer Christoph Holstein, Bredabaan 220, 2170 Antwerpen,
Telefon 03 658 90 01 / Mail degpa@skynet.be

KONTO: Kredietbank 401–4518071–23
IBAN BE92 4014 5180 7123, BIC KREDBEB
Deutschsprachige Evangelische Gemeinde
www.degpa.be

*Die "Botschaft" wird herausgegeben im Auftrag und unter Aufsicht des Presbyteriums
Endredaktion: A.Stoelen, B.Holstein, C.Holstein*

Streiflichter aus dem Presbyterium

Leider werden wir durch Personal-
einsparungen in Zukunft den Spei-
sesaal der Damiaankirche nicht
mehr nutzen können. Das Presby-
terium überlegt eine neue Form des
Kirchenkaffees.

Die Kommunikation über Beschlüs-
se des Presbyteriums soll deutlicher
werden.

Die Daten für die Gottesdienste im
folgenden Halbjahr und die Kolle-
kienzwecke wurden festgelegt.



Die Konfirmation von Hanna Stref-
fer, die gemeinsamen Spaziergänge
und der Stammtisch wurden von der
Gemeinde als sehr positiv erfahren.

Chris van de Velde + Anke Stoelen



Erntedank und Diakonie – wie geht das zusammen?

Die ersten beiden Sonntage im Oktober sind unsere Erntedankgottesdienste. Körbe mit Äpfeln, Kartoffeln, Möhren, Salat und vieles andere mehr stehen rund um oder auf dem Altar und zeigen: Wir haben Grund zu danken! Auch in diesem Jahr

wird das wieder so sein. Auch wenn alles teurer wird, einige Preise durch die Decke schießen - unsere Tische sind doch gefüllt mit guten, schönen Lebensmitteln.

All das wird gesammelt und nach dem Gottesdienst verkauft, um Menschen in Not zu helfen. Wir teilen an diesem Sonntag ganz bewusst „unseren Reichtum“ mit anderen. Neben dem „Dank“ ist also die „Diakonie“ immer Thema. Wo können wir *einander helfen, füreinander da sein*: Jede und jeder soll etwas bekommen, wenn sie oder er Not leidet. Natürlich wissen wir, dass wir nicht überall persönlich hinkommen können. Aber eine Gemeinde darf diese Unterstützung nicht aus dem Blick verlieren. Dabei hilft eine Diakoniekasse. Wie viele andere Gemeinden haben auch wir als DEGPA eine solche „Kasse“.

10:30 Uhr **ERNTEDANK**
Gottesdienst

Mol: 02.10.

ERNTEDANK
Gottesdienst 10:00 Uhr

Antwerpen: 09.10.

Tür in der Bredabaan und fragt nach Unterstützung. Vor kurzem wurde ich telefonisch gefragt; hier und da unterstützen wir bei der Teilnahme von Gemeindefreizeiten oder helfen auch mal in Coronazeiten.

In Antwerpen/Mol wird sie derzeit nur selten angefragt. Wahrscheinlich wissen wenige von ihrer Existenz und ihrer Aufgabe. Hier und da kommt jemand an die

Diakonie und Gemeinschaft sind uns wichtig, deshalb gibt es diese gute Tradition. Wir unterstützen mit Kollekten und den Erlösen des Verkaufs der Erntegaben das PSC, unser *protestantisches Sozialzentrum*. Dieses Zentrum ist „sichtbares Zentrum bzw. Zeichen“ für protestantisch-diakonische Arbeit in Antwerpen. Dorthin kommen Menschen, weil sie erfahren haben, dass es dort „Hilfe“ gibt. Neben der Arbeit der Seemannsmission ist das wahrscheinlich der sichtbarste Ausdruck diakonischer Gemeinschaft, die wir als DEGPA in dieser Zeit pflegen.

Christoph Holstein

50 Jahre „Antwerpse Raad van Kerken (ARK)“

Am 18. Oktober 1972 erblickte der ARK, Antwerpse Raad van Kerken vzw, das Licht dieser Welt (zu finden auch unter <https://antwerpse-raadvanerken.be/>). Zu den Gründern, Schöpfern und Taufpaten gehörten z.B. Frans Van den Brande und Eddy Van Waelderens. Später kam unter anderen auch unser ehemaliger Pfarrer Dr. Wolfgang Hering mit dazu. Heute sind im ARK mehr als 170 vom Staat anerkannte Kirchen verbunden. Sein Hauptanliegen ist es, das christliche und befreiende Gedankengut der Kirchen zu erhalten, und immer wieder neu, frisch und fröhlich zu gestalten. Sicher gehört heute auch dazu, christliches Leben und seine Eigenschaften wieder bekannter zu machen, ohne dabei aufdringlich zu sein.

„Lieben und leben in Freiheit ist eines Christen höchstes Gut. Es lohnt sich immer mit der Liebe, mit der Freiheit für die Liebe, für die Freiheit zu streiten.“ Meiner Meinung nach gehört es dazu, dass wir als Christen die Liebe und die Freiheit stark machen, ihnen Kraft geben. So kann sich die Liebe frei entfalten und in der Liebe ist kein Platz reserviert für eine beklemmende Angst! Wer als Christ leben will, also ein Christ sein will, und wie ein „Erlöster“ leben möchte, soll immer wieder richtiges Hinhören üben, um das Ziel der Freiheit, einer angstlosen Freiheit, zu erreichen.

Der ARK mit seinen angeschlossenen Kirchen lädt nun ein, den eigenen christlichen Weg zu suchen, gerade auch in der Vielfalt der christlichen Kirchen. Er ist so etwas wie ein „Angestellter“, wie ein Berufener von Jesus. Er kümmert sich darum, dass die Kirchen zusammen auf dem Weg sind. Dass wir mit anderen Christen nach Gemeinsamkeit suchen und dass es auf diesem Weg immer wieder gut weitergeht. Im und durch den ARK gibt es vielfältige Gespräche zwischen den Kirchen und ihren Gemeindemitgliedern, der ARK sorgt dabei für einen Hintergrund, eine gute Ordnung, aufgrund derer man sich begegnen kann. In den vergangenen Monaten bzw. im letzten Jahr hat der ARK nun ein Festprogramm entwickelt, das hier kurz vorgestellt werden soll. In diesem Herbst beginnen die Festlichkeiten. (*Alle Beiträge auf Niederländisch*)

Gunda Wilckens

Das Festprogramm

- **14. Oktober 2022, TPC – 15.00 - 19.00 Uhr**

„**Academische Zitting**“ im **Auditorium des TPC**. Der Festvortrag wird von Frans Van den Brande gehalten. Anschließend erfolgt eine Buchvorstellung des Buchs, das Pfarrer Dick Wursten zum Jubiläum geschrieben hat. Nach dem Vortrag gibt es einen Empfang. Auf der Veranstaltung kann auch das Buch von Dick erworben werden.

- **18. Oktober 2022, Kathedrale Antwerpen – 10.00 Uhr**

Eröffnung der „**Fototentoonstelling**“ mit anschließendem Presseempfang.

- Am **22. und 29. Oktober**, sowie **vom 31. Oktober bis 05. November 2022** (Herbstferien) ist die Ausstellung jeweils von **10.00 - 17.00 Uhr** geöffnet. Ermöglicht wurde sie dank der Fotografen von „Brandpunt23“ und Marian Knetemann. Die gesamte Ausstellung verteilt sich dabei auf 4 bis 5 Kirchen und Plätze, die leicht bei einem Spaziergang zu erreichen sind. Wer weiß, vielleicht entdeckt sich ja der ein oder andere auch selbst auf den Bildern, die in den vergangenen kirchlichen Veranstaltungen in Antwerpen gemacht wurden.

- **14. Januar 2023, Sint-Norbertuskerk, Dageraadplaats 5, 2018 Antwerpen** Beginn: n.n.b.

„**Cantate**“ Die Uraufführung einer von Willem Ceuleers komponierten Kantate findet in der Norbertuskirche statt.

- **11. März 2023**, Zeit und Ort sind noch nicht festgelegt

„**Diaconale dag**“ unter der Leitung von Ina Koemann als Moderatorin einer Gesprächsgruppe, in der darüber nachgedacht werden soll, wie wir als Kirchen unterstützend in der Stadt wirken können.

- **3. Juni 2023, ab 13 Uhr, Umgebung der Universiteit Prinsstraat**

„**Jubileumfestival**“: Verschiedene „Workshops“ (Singen, Godly Play, Lectio Divina, Malen...), christlicher Büchertausch, Reklameveranstaltungen der einzelnen Kirchen des ARK mit anschließender Schlussfeier in der Ignatiuskapelle der UA. Hier ist unsere sichtbare Präsenz gut. Sowohl was die Angebote angeht als auch das „Kommen“! Wer immer sich gerufen fühlt bei diesen Aktivitäten mitzuhelfen, melde sich bitte bei: gundawil@gmail.com

Unsere Gottesdienste in Mol

Kapelle der Sint Odradakerk, Lindeplein 2, 2400 Mol-Millegem
 • für Fahrgemeinschaften bitte bei Frau Sattler nachfragen.

Datum	Ort	Zeit		Kollekte
02.10.	Mol	10:30	Erntedankgottesdienst	PSC
16.10.	Mol	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl	eigene Gemeinde
30.10.	Mol	10:30	Gottesdienst	eigene Gemeinde
13.11.	Mol/Lommel	11:45	Gottesdienst und Gedenkfeier	--
20.11.	Mol	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Kriegsgräberfürsorge
27.11.	Aachen	11:00	Gemeindefreizeit in Aachen	eigene Gemeinde

Unser Gemeindeleben in Mol

In Privathäusern, bitte Gastgeberliste beachten

Datum	Ort	Zeit		
26.09.	Mol	18.00	Bibelkreis	
30.09.	Mol	10.00	Frühstücksrunde	
01.10.	N.N.	10.00	Familientreff	
17.10.	Mol	18.00	Bibelkreis	
19.10.	A`pen	19.00	Herbstempfang	
21.10.	Mol	10.00	Frühstücksrunde	
07.11.	Mol	18.00	Bibelkreis	
12.11.	N.N.	10.00	Familientreff	
14.11.	A`pen	19.00	Stammtisch (Bier centraal)	
21.11.	Mol	18.00	Bibelkreis	
25.-27.11	Aachen		Adventsfreizeit der DEGPA	



Gottesdienste in Antwerpen

*Hl. Damiaanker (TPC), Groenenborgerlaan 149, 2020 Antwerpen-Wilrijk
Zu den Gottesdiensten findet in der Regel (bei Bedarf) parallel auch Kindergottesdienst statt.*

Datum	Ort	Zeit		Kollekte
25.09.	Antwerpen	10:00	Gottesdienst	eigene Gemeinde
09.10.	Antwerpen	10:00	Erntedankgottesdienst	PSC
23.10.	Antwerpen	10:00	Gottesdienst	eigene Gemeinde
06.11.	Antwerpen	10:00	Gottesdienst	Kriegsgräberfürsorge
27.11.	Aachen	11:00	Gemeindefreizeit in Aachen	eigene Gemeinde

Unser Gemeindeleben in Antwerpen

(Im Pfarrhaus, Bredabaan 220, 2170 Merksem oder bei Privatpersonen)

Datum	Ort	Zeit		
01.10.	N.N.	10.00	Familientreff	
06.10.	A'pen	18.30	Presbyteriumssitzung	
12.10.	A'pen	15.00	Mittwochrunde	
19.10.	A'pen	19.00	Herbstempfang	
20.10.	A'pen	19.30	Bibelabend	
08.11.	A'pen	18.30	Presbyteriumssitzung	
09.11.	A'pen	15.00	Mittwochrunde	
12.11.	N.N.	10.00	Familientreff	
14.11.	A'pen	19.00	Stammtisch (Bier centraal)	
17.11.	A'pen	19.30	Bibelabend	
25.-27.11.	Aachen		Adventszeit der DEGPA	

Herzliche Einladung zur Adventszeit 2022

Wir fahren wieder auf Adventszeit! Diesmal in die **Jugendherberge** (Jugendgästehaus) nach **Aachen** (- Prüm ist leider nicht mehr möglich!) und freuen uns über alle, die mitfahren! Die allgemeinen Kostensteigerungen machen auch vor uns nicht halt. Hier die neuen Preise:

**Einzelzimmer 160,- € / p. Person • Doppelzimmer 150,- € / p. Per.
Jugendliche 70 € • Kinder 40 €**

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 25. September 2022

Ein tragfähiges Netzwerk

„Kann unser Adventskonzert in Eurer Kirche stattfinden?“ „Na klar“, lautet per E-Mail die Antwort, die keine halbe Stunde auf sich warten lässt. Gebongt, der Eupener Cäcilienchor kann – wenn nichts dazwischenkommt – am 10. Dezember in der Kirche De Brabantse Olijfberg an der Lange Winkelstraat auftreten. Die Leute vom „Olijfberg“, die ihre Kirche zunehmend für kulturelle Veranstaltungen öffnen (ihr Motto ist „Kirche und Kultur“), freuen sich auf das Konzert und auf viele Gäste aus der Antwerpener Kirchenlandschaft. Und wir freuen uns, dass wir einen wunderbaren Raum für das geplante Chorkonzert gefunden haben. Wir nehmen und wir geben.

Dies ist nur ein Beispiel. Zwischen unserer Kirchengemeinde und anderen Gemeinden im Raum Antwerpen und Mol gibt es eine enge und freundschaftliche Zusammenarbeit. Den Weltgebetstag im März dieses Jahres feierten wir zusammen mit der protestantischen Gemeinde Olijftak in Brasschaat. Im April besuchte uns die Marktgemeinde aus Neuwied; mangels einer eigenen Kirche durften wir ebenfalls zum „Olijfberg“ ausweichen, wo die deutschen Besucher durch Vorträge der Pfarrer Dr. Dick Wursten und Christoph Holstein



einen gründlichen Einblick in Geschichte und Gegenwart deutscher evangelischer Christen in Antwerpen erhielten. Zum Reformationstag 2021 hatte eben diese Gemeinde einen Posaunenchor aus Thüringen eingeladen, der nach einem Konzert am Samstagabend den festlichen Sonntagsgottesdienst musikalisch untermalte. Die Predigt hielt unser ehemaliger Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi, der für Pfarrer Holstein eingesprungen war, und unsere Gemeinde sorgte für den anschließenden Mittagssimbiss.

Auch mit unseren katholischen Freunden verstehen wir uns gut. Unsere ökumenischen Palmsonntagsgottesdienste finden seit jeher in der Bartholomäuskirche in Merksem statt. In Mol sind wir jeden zweiten Sonntag zu Gast in der St. Odradakirche. Und drei unserer Gemeindeglieder plus Pfarrer sitzen in der „Arbeitsgruppe Ökumene Mol“, die seit vier Jahrzehnten die Gottesdienste anlässlich der jährlichen Woche der Einheit der Christen in den Kempen vorbereitet und durchführt.



In der Anglikanischen Kirche an der Grétrystraat sangen Mitglieder unserer Gemeinde in der Vor-Covid-Zeit bei „Evensongs“ mit. Leider ist die Tradition des „Evensong“ jedoch eingeschlafen, seitdem Hans Neels, Pfarrer des Olijfberg, uns letztes Jahre verlassen hat.

Eine ganz besondere Beziehung verbindet uns naheliegender Weise mit der Deutschen Seemannsmission. Nicht nur, dass Seemannspastor Jörg Pfausch im Presbyterium und im Verwaltungsrat unserer Gemeinde sitzt, sondern alljährlich feiern wir auch unseren ersten Gottesdienst nach den Sommerferien auf dem Sportplatz der Seemannsmission im Hafen. Was auch die jungen Eltern und dito Großeltern unter uns freut: Es gibt für Kinder Platz satt zum Austoben. In diesem Jahr musste aber sturmschädenbedingt der Gottesdienst im neuen Domizil der Seemannsmission im Hafenhôtel stattfinden. Dies ermöglichte aber vielen, die neuen Räume der Seemannsmission persönlich in Augenschein zu nehmen. Unsere protestantische „Ökumene“

ist verbunden im übergemeindlichen Gremium des „Protestants Beraad Antwerpen“ (PBA). Vier Mal im Jahr tauschen acht protestantisch-evangelische Gemeinden - von A wie „Antwerp International Protestant Church“ über D wie „Deutschsprachige Evangelische Gemeinde“ bis U wie „Urdukerk Belgïo“ - ihre Erfahrungen aus und planen gemeinsame Aktionen im Sinne des Evangeliums. Weiter nimmt eine der Unseren an den „Districtsvergaderingen“ der Vereinigten Protestantischen Kirche in Belgien teil (siehe www.protestant.link).

Schließlich wäre da noch das Protestants Sociaal Centrum (PSC) zu nennen. Seit Jahrzehnten entsenden wir ein Gemeindemitglied in den Begleitungsausschuss der Stadtpfarrerin, die unter anderem diakonische Arbeit an sozialen Brennpunkten verrichtet. Durch unsere Kollekten, auch die für die Seemannsmission, leisten wir einen kleinen Beitrag zum Funktionieren der Diakonie in Antwerpen.

Als Christ ist man sowieso nie allein. Aber in Antwerpen klappt die evangelisch-protestantisch-ökumenische Zusammenarbeit besonders gut. Wir sind ein kleiner, aber wichtiger Teil dieses Netzwerks. Und dafür sind wir dankbar.

Marion Schmitz-Reiners



Dunkelheit innen und außen

Eigentlich mag ich den Herbst, er ist mir selbst die liebste Jahreszeit. Die bunten Wälder, die kühlen Nächte, der geheimnisvolle Nebel, die sonnigen Tage oder die verregneten, gemütlichen – ich mag sie. Aber für mich besteht der Herbst vor allem aus September und Oktober. Der November gehört nicht zu meinen Lieblingsmonaten und das aus gutem Grund. Zum einen ist es der Sterbemonat meiner Mutter und Mutti-Oma. Zum anderen ist es sowieso ein Monat des Abschiednehmens und der düsteren Sonn- und Feiertage. Und für eine Lehrerin in Belgien ist die Zeit zwischen den Herbstferien Anfang November und den Zeugnissen Ende November sehr arbeitsintensiv. Wenn ich früher am späten

Nachmittag im Dunkeln zur Adventsfreizeit nach Prüm aufbrach, war ich oft fix und fertig.

Aber diese Zeit des Abschiednehmens und der Besinnung ist sehr wichtig! Leider wurde der Buß- und Betttag als Feiertag abgeschafft, aber die Menschen halten heute viel zu selten inne um sich auf sich selbst zu besinnen. Smartphone und E-Mail regieren das Leben, wer will denn schon über seine Sünden nachdenken? Regeln sind doch da, um gebrochen zu werden, oder?

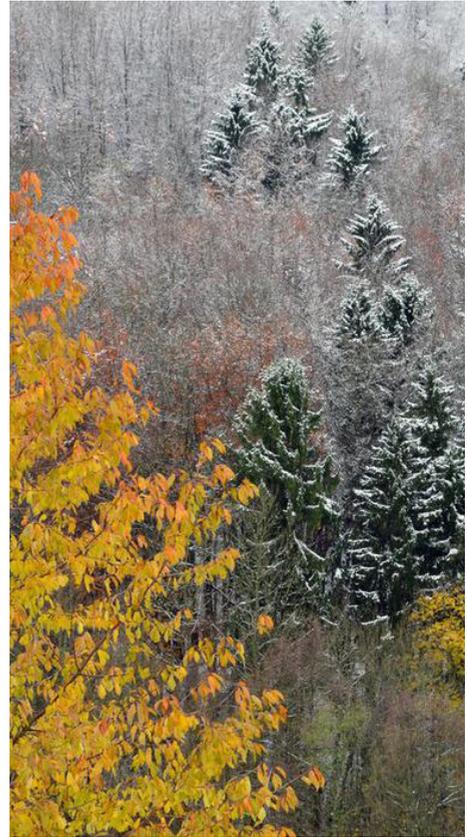
Von dieser Aussage will ich mich als Christin bewusst absetzen: meine Freiheit hört da auf, wo die des Nächsten beginnt. Und da man das im Eifer des Gefechts schnell mal vergisst, sollte man immer wieder in sich gehen und reflektieren. Diesen November

will ich mir bewusst Zeit nehmen zum Trauern, Zurückblicken und Reflektieren. Verluste müssen einen Platz bekommen, Fehler überdacht werden und warum sollte man gute Vorsätze nur im Januar fassen?

Das Sterben der Natur, die Vergänglichkeit wird uns deutlich und sollte animieren, um sich innerlich und äußerlich mal richtig durchwehen zu lassen und über das vergangene Jahr nachzudenken. Ich möchte dies bewusst tun und bin gespannt, ob sich der Advent und der Beginn des neuen Kirchenjahres dann anders anfühlen?

Wer mit mir gern über dieses Thema reden möchte, ist herzlich eingeladen zu einer Tasse Tee und/oder einem Spaziergang mit Mona!

Anke Stoelen



Leider mussten wir von lieben Menschen Abschied nehmen, die unserer Gemeinde fehlen werden: Annegret Sips und Ingo Coohn. Aus England hörten wir, dass auch Liz Voges verstorben ist, die wir in ihrer Zeit als „Pfarrersfrau“ bei uns ins Herz geschlossen haben. Lasst uns beten für die Angehörigen, die mit Trauer und Schmerz fertig werden müssen!

Annegret Sips (1938-2022)

Annegret wurde im Februar 1938 in der Hansestadt Bremen als Annegret Galitz geboren. Während des 2. Weltkrieges, der in ihrer frühen Kindheit begann, zog sie mit ihrer Mutter nach Amelinghausen in die Lüneburger Heide. Dort in der Schule lernte Annegret ihren späteren Mann Edgard Sips kennen. Beide wohnten später, nach ihrer Heirat, in Antwerpen und hatten zusammen sechs Kinder.

Ihr Alltag war in Belgien, jedoch die Lüneburger Heide war der Ort ihrer Sehnsucht, an dem sie sich zu Hause fühlte. Regelmäßig wurde die Heide mit den Kindern besucht und diese war für Annegret mehr als nur eine zweite Heimat. Selbst Freunde wurden eingeladen und die Schönheit der Heide gezeigt und von früher erzählt.

Annegret besuchte mit ihrem Mann regelmäßig unsere Deutsche Gemeinde, sie brachte sich aktiv in das



Farewell, dear Liz
and thank you!

Ob wir leben
oder ob wir
sterben,
wir gehören
dem Herrn



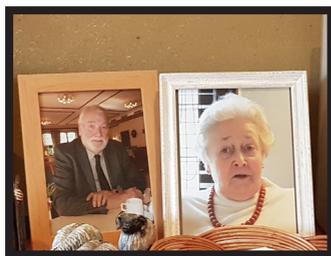
Gemeindeleben ein, fuhr mit uns auf die Gemeindefreizeiten nach Prüm und Stralsund und war bei uns sowohl in Antwerpen als auch in Mol gerne gesehen. Ich kenne Annegret als eine freundliche Frau, die uns immer als typische Hanseatin in Erinnerung bleiben wird und die bei aller Liebe eine gewisse Distanz bewahrte.

Annegret bewahrte die Asche ihres vor ihr verstorbenen Mannes in einer Urne bei sich zu Hause auf, um sicher zu stellen, dass diese zusammen mit ihrer Asche nach ihrem Tod in der Lüneburger Heide, an ihrem ‚weltlichen Sehnsuchtsort‘, verstreut werden kann.

Annegret Sips-Galitz starb am 24. März 2022 in Merksem.

Angelika Kühn

Frau Sips mit ihrem Mann



Ingo Coohn



Ingo Coohn (1939 - 2022)

Op 20 juli 2022 is Ingo Coohn, sinds lange tijd trouw lid van onze "Gemeinde", op een rustige en vredige manier ingeslapen, in het bijzijn van haar dochter Dee Dee, en van haar drie kleinkinderen. Haar geliefde man Uwe Coohn was haar al veel te vroeg voor-gegaan in 2007 ; een ander immens verdriet trof haar in 2019, bij de dood van haar geliefde zoon, Mike.

Zij werd als tweede dochter geboren op 21 maart 1939, als Ingrid Schweickhardt, op het familiedomein Bad Cannstatt, nabij Stuttgart. Zij voltooide na het gymnasium een opleiding in een befaamde naai- en snitschool, daarna bezocht zij de Modeschool waar een beroemde Haute-Couture kleermaker haar de nodige knepen van het vak bijbracht en een grote liefde voor de verfijning van de "naaikunst". In 1961 trad zij in het huwelijk met Uwe Coohn, en met hem vestigde zij zich in België, vooreerst in Sint-Niklaas, erna in Antwer-

pen. Daar ontpopte zij zich al gauw tot een zeer getalenteerde ontwerper. Als finishing-touch kwam het borduren er nog bij, en/of het aanbrengen van een of ander motief met pailletten. Echte kunstwerken waren het !

Maar naast Ingo als kunstenaar, zijn er zoveel facetten die haar tot zo een bijzonder mooie vrouw maakten ... haar nooit aflatende bezorgdheid en liefde voor haar kinderen en kleinkinderen en voor de mensen met wie ze zich verbonden voelde. Haar wereld was groot, en ook in haar hart had Jemen, en de zware humanitaire ramp die er blijft aanslepen, een bijzonder plekje ingenomen.

„Niet wenen, niet treuren”, zegde ze aan haar dochter ... zo sterk was ze tot in haar laatste uren. De diepe genegenheid, en de vele warme herinneringen zullen we koesteren. Ze blijft bij ons. Vaarwel, lieve Ingo!

Greta D'haene + Werner Zimprich

Uit het evenwicht

Ooit zal de zon de aarde verslinden
en het water met vuur verbinden.
Licht of donker, om het even
kan de aardbol dit vergeven?
Geen leven meer, verschroeide aarde
verdwenen alle waarde.

Blijven de sterren bestaan
en zullen onze zielen
op hemelse paden kunnen gaan?
Schepper van al het ZIJN
zal het heelal de maat aller dingen zijn?

Neem ons op in het hemelse gewelf
t' is immers later dan vijf voor twaalf.
De blauwe bol hebben we niet vereerd
en al de jaren niets bijgeleerd.

Mensen beroofd en beschoten
dieren gekneveld, misbruikt
bossen en zeeën geschonden
Co 2 stijgt verder en lacht ons uit.

Inge Neubert-Boonen



Eine Prädikantin „im Werden“ 2

Guten Tag! Hier bin ich wieder, die zukünftige Prädikantin der DEGPA. Inzwischen habe ich online sehr viel lernen dürfen, über den Aufbau des Gottesdienstes, die Liturgie und ihre Hintergründe und die wichtigsten Teile des Gottesdienstes.

Wussten Sie, dass es vier Teile sind, und das sie normalerweise alle durch Gebete abgeschlossen werden? Dabei können die einzelnen Teile unterschiedlich ausgestaltet werden, aber in der Regel treten sie immer in derselben Reihenfolge auf. Wir beschäftigen uns intensiv mit Eröffnung und Anrufung, Verkündigung und Bekenntnis, Abendmahl, Sendung und Segen. Abendmahl fällt für mich vorerst weg, dafür braucht man eine Extrafortbildung, aber auch der Rest ist schon genug.

Es gibt zwei Grundformen der Liturgie (der grundsätzlichen Abläufe jedes Gottesdienstes), aber, wie schon gesagt, kann es auch jede Menge Abwandlungen davon geben. Jeder Sonntag im Kirchenjahr hat seine eigene Bedeutung.

Es gibt so viel zu bedenken, zum Beispiel die Gestaltung des Raumes, die eigene Haltung usw. Das führt dazu, dass sich meine Rolle im Gottesdienst derzeit verändert: Nicht

mehr Gottesdienstbesucherin, sondern oft kritische ZuhörerIn, die verstehen will. Bei allem frage ich mich: Ist alles so, wie ich es gelernt habe, oder wie möchte ich das machen?

Zum Glück stehen mir kompetente und wohlwollende Menschen zur Seite, die mir helfen, es gibt Online-Treffen und sehr praktische Literatur zu allem. Im Herbst und Winter werde ich öfter mal die Rolle der Liturgin übernehmen, denn wie beim Schwimmen und Radfahren muss man auch hier immer praktisch üben. Übung macht den Meister!

Sehen wir mal, ich freue mich darauf, mit euch zu feiern und wünsche euch Gottes Segen, liebe Glaubensgeschwister!

Anke Stoelen



Herbst-Empfang

Deutschsprachige evangelische Gemeinde
Provinz Antwerpen (DEGPA)



Matthias Ristau:

(Generalsekretär der deutschen Seemannsmission, Hamburg)

**Antwerpen: ein wichtiger Ort
für die weltweite Seemannsmission
in der Globalisierung**



**Mittwoch,
19. Oktober 2022
um 19.00 Uhr
Theologisch en
Pastoraal
Centrum (TPC)
Groenenborgerlaan 149
2020-Antwerpen-Wilrijk**